

über den Bilderstreit wie über jede Willkür erhabene Position zu besitzen. Karl d. Gr. will demnach als nomineller Autor der LC. nicht die Rolle des Theologen oder gar Literaten spielen, sondern Richter sein; das Opus Caroli ist nach dem Maße der Randworte nicht Polemik, sondern Entscheidung. Daher herrscht eine richterlich-positive Absicht in all den Hinweisen Karls auf Autorität wie auch in jenen meist schon besprochenen Randnoten, die aus Theodulfs Text grade die traditionellen, angelehnten Sätze lobend unterstreichen.

I 7 a *bene* (22¹⁷): es wird gebilligt, daß der Beweis des Kapitels nicht aus Eignem, sondern aus Väterzitaten geführt werden soll; vgl. oben S. 244.

II 14 *docte* s. o. S. 245 f. — II 15 *bene* s. o. S. 258 f. — II 16 *bene* s. o. S. 246.

II 17 *rationabiliter* (76³⁸): Das Rubrum stellt fest, daß man den von den Griechen viel zitierten Gregor von Nyssa nicht kenne. Nun heißt es: Wie wir's in solchem Falle zu halten haben, lehrt uns Paulus. Vielleicht lobt die Marginalie die Anrufung dieser Autorität, vielleicht kommentiert sie auch den zitierten Spruch selbst (nicht Paulus, sondern 1. Joh. 4¹): *probate spiritus an ex Deo sint* — als eine Aufforderung zu 'vernunftgemäßem' Urteil.

II 28 b *optime* s. o. S. 248. — III 2 *ecclesiastice* s. o. S. 243. — III 3 a, b, d: s. o. S. 232 f.

III 4 a *bene?* (114³⁵; verstümmelt): Das Lobwort steht, wie III 3 a und d, neben einer traditionellen — an das Symbolum *Quicumque* angelehnten¹ — Umschreibung trinitarischer Eigenschaften:

III 26 *optime* s. o. S. 243 f.

Zum Streitgegenstand der LC. — I: die Adorationslehre.

Der eigentliche Streitgegenstand der LC. steht gleich in ihrer Überschrift (S. 14: *contra synodum, que . . . pro adorandis imaginibus . . . gesta est*) und ist in der Praefatio genauer dargelegt: es ist die Lehre des II. Nikänums, daß den Bildern Adoration gebühre. Bekanntlich unterscheidet das II. Nikänum, und so noch heute die römische wie die griechische Kirche, *προσκυνησις* und *λατρεία* (oder *προσκυνησις τιμητικη* und *προ. λατρευ-*

¹) Vgl. DENZINGER-BANNWART, *Enchiridion* ¹⁶ (1928) n. 39 = A. und G. L. HAHN, *Bibl. der Symbole*³ (1897) § 150 n. 10—11, z. B.: *aeternus Pater, aeternus Filius, aeternus Spiritus sanctus: et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus*.